

Spiele entwickeln und Zukunftsfragen knacken

Game Jam in Aschaffenburg: Jetzt anmelden zum dreitägigen Workshop

Main-Echo, 25.07.2023



*Beim Game Jam in Aschaffenburg werden Spiele entwickelt – ganz analog.
Foto: Sebastian Willnow/dpa-Zentralbild/dpa*

Spielerisch etwas Neues schaffen: Das steht auf dem Programm, wenn Aschaffenburg vom 20. bis 22. Juli seinen ersten "Game Jam" erlebt. Bei dem dreitägigen Workshop haben Bürger, Schüler und andere Interessierte die Gelegenheit, gemeinsam analoge Spielideen zu entwickeln und daraus Spiele-Prototypen zu gestalten, die sich mit den brennenden Zukunftsfragen beschäftigen.

Die Anmeldung zu dem kostenlosen Projekt des Stadt- und Stiftsarchivs ist bereits möglich, mitmachen können Jugendliche und Erwachsene ab 15 Jahre. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Keine Vorkenntnisse nötig

Hinter dem "Game Jam" stehen eine ganze Reihe von Ideen: Der Workshop im Haus Storchennest (Werbachstraße 15) ist Teil des ersten Hybrid-Festivals im europäischen Kulturprojekt "Dialog City". Das heißt: Wenn in Aschaffenburg beim Game Jam getüftelt wird, glühen zeitgleich im norditalienischen Städtchen Mondoví die Köpfe. Per Internet sollen sich die Gruppen in beiden Ländern austauschen können.

Außerdem hat der Game Jam einen Untertitel: "Imagine our Future", also: Stell' dir unsere Zukunft vor, mal' sie dir aus. Was heißt das für den Workshop? Die Spielideen, die sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ausdenken, sollen auf Basis von Datensätzen entstehen, die das Stadt- und Stiftsarchiv zur Verfügung stellt. Drei Leitfragen wollen die Workshop-Macher den Teilnehmenden auf den Weg geben: Wie stellen wir uns eine lebenswerte Zukunft vor? Wie kann dabei unsere gemeinsame Geschichte helfen? Und wie können wir unser jetziges Tun dementsprechend gestalten?

Wer Spiele entwickelt, lernt neu zu denken

Konzipiert und geleitet wird das dreitägige Programm von den beiden Game-Mastern Stefan Horn und Axel Watzke aus Berlin. Sie haben ähnliche Projekte unter anderem schon in Rom, Hamburg, Athen und Amsterdam umgesetzt und so insgesamt bereits über 80 Spielideen auf den Weg gebracht. "Spiele zu entwickeln finde ich spannender als das eigentliche Spielen", sagt Axel Watzke, der von Beruf Designer ist. Denn beim Entwickeln sei nicht nur Kreativität gefragt - sondern auch das Denken in neuen Bahnen. Das wiederum fördere Fähigkeiten, die man nicht in der Schule lernt, aber in einer von KI geprägten Welt zunehmend braucht. Oder wie es in der offiziellen Ankündigung des Workshops steht: "Game Jams sind intensive Lern- und Forschungsarrangements: Sie erlauben individuelles, emotionales wie auch kognitives, aber vor allem erfahrungsbasiertes Lernen, das schultypisches Lernen im Alltag oft nicht leisten kann."

Brettspiel oder Würfelspiel, Kartenspiel oder Live-Rollenspiel?

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Game Jams können selbst entscheiden, welche Art von analogem Spiel sie entwickeln wollen. Brettspiel oder Würfelspiel, Kartenspiel oder Live-Rollenspiel? Vielleicht ein spielerischer Stadtrundgang? Zum Workshop-Start am Donnerstagnachmittag will Watzke mit der Gruppe zunächst Spiele spielen, um verschiedene Spiel-Mechanismen zu erproben. Am Freitag entwickeln die Kleingruppen dann eigene Ansätze. Die werden dann im so genannten "Playtest" auch gleich ausprobiert - was nicht funktioniert, wird verworfen. Insgesamt drei Entwicklungszyklen sind am Freitag eingeplant. Am Samstagvormittag sollen dann die Ergebnisse vorgestellt werden, bevor der Game Jam in Aschaffenburg endet - und vielleicht das ein oder andere Spiel entstanden ist.

Workshopzeiten: 20. Juli: 15 bis 19 Uhr; 21. Juli: 10 bis 17 Uhr; 22. Juli: 10 bis 13 Uhr. Anmeldung im Team oder allein bis 19. Juli möglich. Teilnahme ab 15 Jahre, keine Vorkenntnisse nötig. Der Workshop ist kostenlos, Verpflegung inklusive. Anmeldung: stadtarchiv@aschaffenburg.de.

Moni Münch